Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 100 (1974)

Heft: 19

Rubrik: Sauber Wasser - sauber Wort

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bringung, Gewichtung, Verlabsamung und axtgeschwungene Holzfäller

Ein Wort, das mir schon lang und immer wieder auf die Nerven geht, ist die Bringung. «Der Fourier sorgte sich um die Unterbringung der Soldaten.» Weshalb darf er sich eigentlich nicht mehr um die altvertraute Unterkunft der Soldaten sorgen?

Noch wüster geht es zu, wenn von den Grossmächten die Rede ist, welche die Anlagen und Raketen zur Inumlaufbringung von Satelliten besitzen. Die Inumlaufbringung? Was ist das überhaupt noch für eine Sprache? Eine Drecksprache ist das! Da könnte genau so gut «für das Inumlaufbringen» stehen, oder noch viel netter, «womit Satelliten in Umlauf gebracht werden können». Das wäre eine saubere Ausdrucksweise. Aber nein, das darf nicht sein. Die Bringung muss her! In allen Abwandlungen und Schattierungen liest man das Unwort. Nur mein Getränkelieferant berechnet mir noch nichts für die Bringung der Flaschen. Er scheut sich wohl, dieses Wort in Umlauf zu bringen. Ich warte auf die Zurückbringung. Die Anbringung haben wir schon. Die Aufbringung der Mittel war eben erst irgendwo zu lesen.

Weg mit der Bringung! Die gehört höchstens in eine Kläranlage, wo sie dann hoffentlich hängenbleibt und zu Dünger – endgültig wieder zu Mist – umgebaut wird. Mehr ist die Bringung nicht wert!

*

Vernunft muss offensichtlich auch schon der Vernünftigkeit weichen. Das Gewicht hat der Gewichtigkeit Platz zu machen, der Wert hat vor dem blödsinnigen Stellenwert zurückzutreten. Nichts hat mehr einen Wert; alles hat einen Stellenwert. Was ist das überhaupt, ein Stellenwert? Das Wort wurde wohl unbesehen aus der Sprache der Mathematiker gestohlen und völlig falsch in die Zeitungssprache eingeschmuggelt. Einen höheren Wert als Wert hat der Stellenwert nicht. Aber er passt wundervoll zu der dümmlich aufgeblasenen Gewichtung und zur Gewichtigkeit. Gewicht und Wichtigkeit täten es hier genau so gut, nein, viel besser.

*

Sind Sie auch schon einmal verlabsamt worden? Hat man Ihnen, wenn Sie Durst und Hunger verspürten, Verlabsamung gereicht? Mir hat man das zu meinem Glück noch nie angetan. Aber so fand ich es in einer Zeitung. Was mag sich jener angehende Federfuchser wohl bei der Schöpfung eines solchen Wortes gedacht haben? Hat er wohl überhaupt etwas gedacht? Kann er das vielleicht noch gar nicht?

*

Ja, wo käme ich hin ohne meine Leserinnen und Leser? Diejenigen alle – und ihre Zahl wächst und wächst –, die mein Geschreibsel hier lesen und mir dann (fast immer nur) zustimmende Briefe schreiben, beginnen nachgerade selber genauer hinzuschauen, wenn sie lesen. Und sie schicken mir jeden üblen Fund. Tausend Dank!

Da sind einem denkenden Leser «die skigeschulterten Menschen» am Bahnhof in einer innerschweizerischen Zeitung aufgefallen. Und schon liegen sie nun bei mir, diese «skigeschulterten Menschen» – zusammen mit des Lesers Anregung, doch gleich auch den axtgeschwungenen Holzfäller danebenzusetzen, damit die Leser hier gleich auch merken, wie grausig diese Wortschöpfung wirklich ist.

«Am zweiten Tag meiner Ankunft» – auch das missfiel unserem Leser sehr. Die Ankunft beschränkt sich doch eigentlich auf einen Augenblick; sie kann unmöglich zwei Tage lang dauern. Wie es richtig heissen müsste, das wissen Sie wohl alle? Am Tag nach meiner Ankunft! So einfach ist das. *Fridolin*

Das Neueste vom Neuen

In Spanien (wo denn sonst) seien kürzlich Raumschiffe vom Mars gelandet. Je weiter weg desto besser, man kann es dann weniger kontrollieren. Bei Vidal (na, klar!) an der Bahnhofstrasse 31 in Zürich gäbe es die schönsten Orientteppiche. Je näher desto besser, dann kann man es selber kontrollieren!

Giovannettis Kaminfeuer-Geschichten

Um den Nistkasten herum sassen die schwächeren Vögel und ordneten ihr vom Kampf um den Kasten zerzaustes Gefieder. Sie hatten verloren und schimpften: «Ein solcher Kasten macht auch nicht zufriedener als ein guter Ast, und im Grunde können wir von Glück sagen, dass wir nicht in seinen Besitz gekommen sind, denn, wenn man es richtig bedenkt, ist eine solche Behausung der Anfang allen Uebels, der Beginn jeder Form von Degeneration.» Genau dieselben Sätze hatte zuvor der Vogel im jetzt eroberten Kasten gesprochen. Er verband nun seine Wunden und begann, ohne zu zögern, mit der Einrichtung von Warnanlagen, Falltüren, Schnappklappen, falschen Schlupflöchern mit Widerhaken und dem Nähen eines grossen Kopfkissens aus Leder mit beidseitigen Pistolentaschen.